

Fünfter Teil.

Deutschlands Welthandel und Weltstellung.

I. Die Schätze des Welthandels und Deutschlands Anteil.

Fast jedes Land der Erde liefert eigenartige Schätze auf den Weltmarkt. Die Bedürfnisse der Menschen stimmen mehr überein und werden mit höherer Kultur immer einheitlicher. So fehlt manchem Lande, was seine Bewohner bedürfen. Die Kulturvölker haben sich an viele Bedürfnisse gewöhnt und wollen diese befriedigen. Darum streben sie nach Reichtum. Der Handel hat die Aufgabe, das Fehlende vorteilhaft einzukaufen und das Überflüssige vorteilhaft zu verkaufen. Der Welthandel vermittelt den Gütertausch der Völker. Wichtige Handelsvölker sind die Engländer, Nordamerikaner, Deutschen, Franzosen, Holländer, Belgier, Japaner und Chinesen.

Die Handelsgüter sind entweder Rohstoffe oder fertige Waren. Letztere sind ungeheuer mannigfaltig. Die Rohstoffe lassen sich nach ihrer Verwendung in Nahrungsmittel und gewerbliche Rohstoffe, nach ihrem Ursprunge in pflanzliche, tierische und mineralische Rohstoffe teilen.

Nahrungsmittel (Genußmittel). Die wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel, die das Pflanzenreich liefert, sind Getreide, Zucker, Kaffee, Tee, Kakao, Wein, Obst, Öl und Tabak. Das meiste Getreide können die Vereinigten Staaten Nordamerikas, Rußland, Argentinien, Osterreich-Ungarn, Rumänien und Hinterindien (Reis) ausführen. Deutschland hatte i. J. 1908 eine Mehreinfuhr von Getreide im Werte von fast 700 Mill. Mark. In der Gewinnung von Rübenzucker ist es dagegen das erste Land; i. J. 1908 führte es für 180 Mill. Mark Rübenzucker aus. Rohrzucker liefern die Tropenländer. Das wichtigste Kaffeeland ist Brasilien, das $\frac{2}{3}$ der Welternte an Kaffee liefert. Auch Mittelamerika (besonders Guatemala) und Holländisch-Indien (besonders Java) sind wichtige Kaffeeländer. Deutscher Kaffee wird in Deutsch-Ostafrika (Usambara-Kaffee) gezogen. Doch mußte Deutschland 1908 für 160 Mill. Mark an diesem Genußmittel einführen. Den besten und meisten Tee liefern China, Japan, Ceylon und Assam (in Vorderindien), den meisten Kakao Venezuela und Ecuador. Deutscher Kakao wird in Kamerun und auf Samoa gezogen. 1908 gab Deutschland für Tee 7, für Kakao 45 Mill. Mark aus. Wein und Obst bringt Deutschland zwar selbst in bedeutender Menge hervor; dennoch hatte es 1908 eine Mehreinfuhr von Wein und Trauben im Werte von über 40 und von Obst und Südsrüchten im Werte von 120 Mill. Mark. Den Bedarf